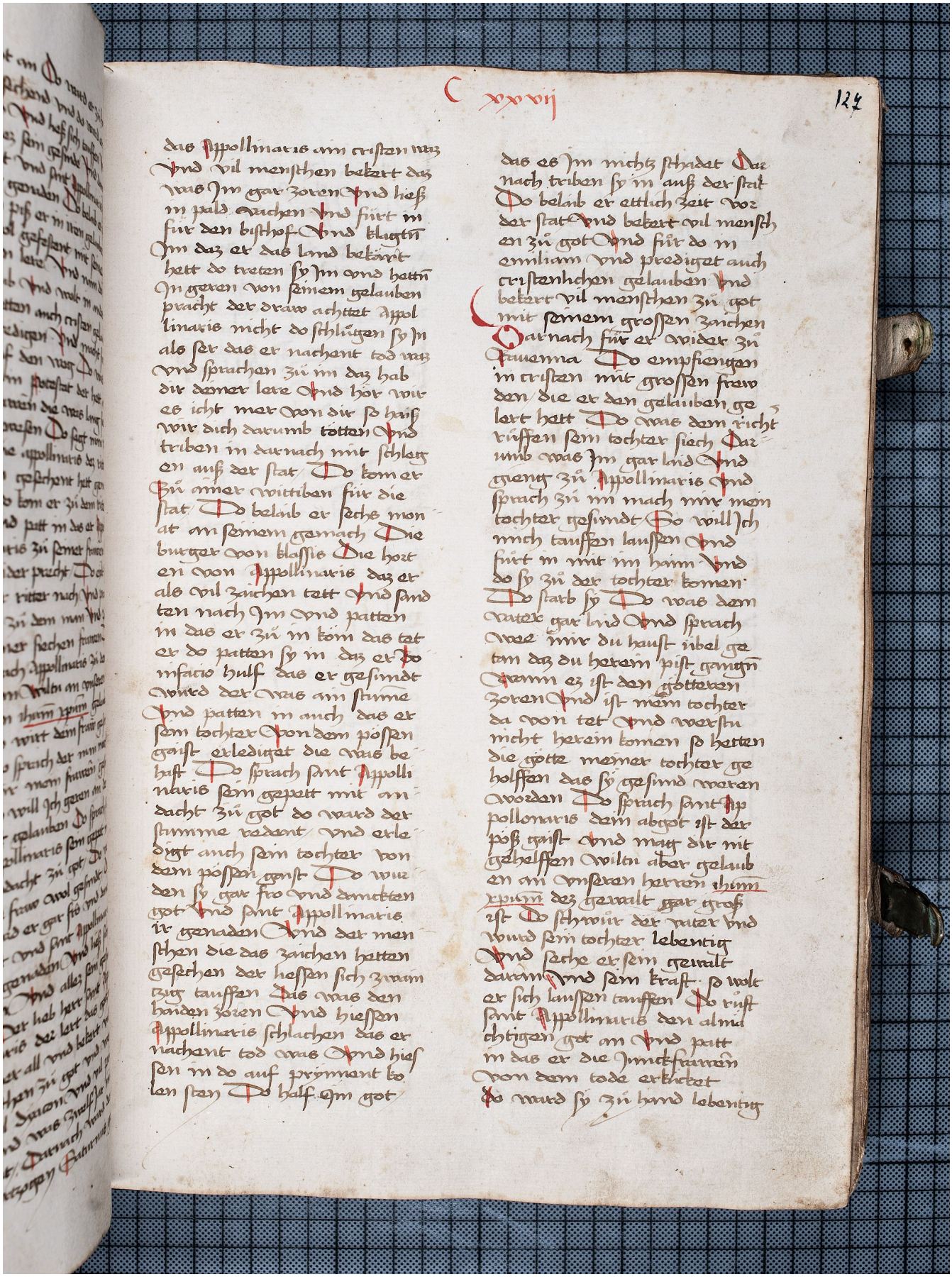
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift



C xxxvij 127

das Appollinaris am cristen naz
Vnd vil menschen bekert daz
was jm gar zoren Vnd hiess
in pald suchen Vnd fiert in
fur den bischof Vnd klagten
jm daz er das land bekert
hett do treten sy jm end hetten
jn geren von seinem glauben
pracht der draw achtet Appol
linaris nicht do schlugen sy jn
als ser das er nachent tod was
Vnd sprachen zu im daz hab
dir deiner lere Vnd hor wir
es icht mer von dir so haiss
wir dich darumb totten Vnd
treiben in darnach mit schlag
en auss der stat Do kom er
zu einer wittiben fur die
stat Do belib er sechs mon
at am seinem gemach Die
burger von blassis Die hor
en von Appollinaris daz er
als vil zichen tett Vnd send
ten nach jm end patten
in das er zu in kom das tet
er do patten sy in daz er do
mfaris hulf das er gesindt
wird der was am stume
Vnd patten in auch das er
sein tochter von den posen
geist erlediget die was be
haft Do sprach sant Appoll
naris sein gepett mit an
dacht zu got do ward der
stumme redent Vnd erle
diget auch sein tochter von
dem posen geist Do wur
den sy gar fro Vnd dancten
got Vnd sant Appollinaris
ir genaden Vnd der men
schen die das zichen hatten
gesechen der liessen sich zwam
zig tauffen Das was den
heiden zoren Vnd liessen
Appollinaris schlachen das er
nachent tod was Vnd hiess
en in do auf prinnent ko
len stan Do half jm got
das es jm nichts schadet Dar
nach treiben sy in auss der stat
Do belib er ettlich zeit vor
der stat Vnd bekert vil mensch
en zu got Vnd fur do in
emliam Vnd prediget auch
cristenlichen glauben Vnd
bekert vil menschen zu got
mit seinem grossen zichen
Darnach fur er wider zu
Ruuenna Do empfiengen
in cristen mit grossen freu
den die er den glauben ge
lert hett Do was dem richt
truffen sein tochter siech Dar
umb was jm gar leid Vnd
gieng zu Appollinaris Vnd
sprach zu im mach mir mein
tochter gesindt So will ich
mich tauffen lassen Vnd
fiert in mit im heim Vnd
do sy zu der tochter komen
Do starb sy Do was dem
vater gar leid Vnd sprach
wee mir du haust übel ge
tan daz du herein pist gegan
gen wann es ist den götteren
zoren Vnd ist mein tochter
da von tot Vnd werstu
nicht herein komen so hetten
die götte meiner tochter ge
holffen das sy gesind weren
worden Do sprach sant Ap
pollonaris dem abgot ist der
poss geist Vnd mag dir nit
gehelffen wilt aber glaub
en an unseren herren ihesu
xpm dez gewalt gar gross
ist Do schwur der vater Vnd
ward sein tochter lebentig
Vnd sahe er sein gewalt
darein Vnd sein kraft So wolt
er sich lassen tauffen Do trust
sant Appollinaris den almä
chtigen got an Vnd patt
in das er die Jungfrauen
von dem tode erlöset
So ward sy zu hand lebentig